

Arbeitsgemeinschaft VSuP-Haard

JGV Vest Recklinghausen e.V - VGM e.V. Landesgruppe Westfalen-West, - KJS Hubertus Recklinghausen e.V. im LJV NRW, - Klub Kurzhaar Westfalen e.V.



50. Verbandsschweißprüfung- Haard am 18. Und 19. August 2023

Die Arbeitsgemeinschaft Verbandsschweißprüfung-Haard konnte am 18. und 19. August 2023 zu ihrer 50. Prüfung einladen, die aufgrund dieses Jubiläums mit einem Rahmenprogramm in etwas größeren Umfange durchgeführt wurde.

Anschusseminar.

Da eine VSuP alleine dem Tierwohl dient, um Wildtiere gleich welcher Art, die durch Verkehrsunfälle, schlechte Schüsse oder auch auf eine andere Weise zu Schaden gekommen sind, schreckliche Qualen zu ersparen, hatten die Verantwortlichen bereits am Freitag zu einem Anschusseminar eingeladen. Der Leiter der Nachsuchestation Bottrop, Christian Große Kreul, veranschaulichte an vielen Beispielen zunächst in der Theorie und anschließend in der Praxis vor einer großen Zahl von Jägern, was zu beachten ist, wenn ein Wildtier angefahren oder krank geworden ist. Die ca. 25 Teilnehmer zeigten sich besonders erstaunt, als der Referent mit einem Schuss auf ein verendetes, nicht mehr zu verwertendes Reh und einem dahinter aufgespannten Laken zeigte, welche verheerenden Folgen schlechte Schüsse hervorrufen können. Er rief alle Teilnehmer dazu auf, kranke Tiere nachzusuchen und wenn es für einen Vorstehhund zu schwer wird, den Schweißhundführer einzuschalten, der dann mit einem Spezialisten - z.B. einem bayr. Gebirgsschweißhund – kommt und versucht, das verletzte Tier zu finden und ihm unnötige Qualen zu ersparen. Die Schweißhundführer sind Tag und Nacht erreichbar und ehrenamtlich tätig.



Hinweise für die Nachsuche
Was findet man am Anschuss?



Nach dem Schuss auf ein nicht mehr zu verwertendes Reh (Fallwild)

Festabend.

Der Suchenleiter der 50. VSuP-Haard, Bruno Oelmann konnte am Abend in der Gaststätte Heimingshof, Haltern am See im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Der Bürgermeister der Stadt Haltern am See, Andreas Stegemann, bedankte sich für die Einladung und obwohl er selbst (noch) kein Jäger ist, hatte er sich über die Anforderungen einer solchen Prüfung schlaugemacht und würdigte die Aufgabe der Verantwortlichen, die viel Vorbereitungsarbeiten geleistet hatten.



Besondere Ehre erwies uns der Präsident des Jagdgebrauchshundeverbandes (JGHV) Karl Walch, der aus Baden-Württemberg angereist war und der Arbeitsgemeinschaft VSWP-Haard damit seine große Anerkennung zeigte. Karl Walch ist als Präsident des JGHV der oberste Repräsentant aller Jagdhundeverbände Deutschlands. In seiner Begrüßungsrede würdigte er die Leistungen der vielen Jagdhundefreunde, die im Laufe der Jahrzehnte diese Prüfung immer wieder ausgerichtet hatten. Er freute sich, dass einer der Mitbegründer dieser VSWPen, Bruno Oelmann, auch noch dieser Jubiläumsprüfung als Prüfungsleiter zur Verfügung stehen kann. Karl Walch ging aber auch auf die Schwierigkeiten der Hundeausbildung in den einzelnen Bundesländern ein, die in manchen Fällen nicht entsprechend dem Tierwohl und dem Tierschutz ausgeübt werden kann. Insbesondere kritisierte er das geplante Jagdgesetz für Rheinland-Pfalz, in dem der Mutterschutz gegenüber den noch nicht selbständigen Jungtieren vernachlässigt wird und das damit in eklatanter Weise gegen die Jagdethik verstößt.

Karl Walch, Präsident des JGHV

Wer könnte besser über die Geschichte der VSWP-Haard berichten, als Bruno Oelmann, Mitbegründer dieser Prüfungen. In einer Power Point-Präsentation hatte er viele geschichtsträchtige Bilder zusammengetragen.



*29. Juni 1969: Fritz Schlüter mit Alfa vom Lindenhaus
Und Bruno Oelmann, beide aus Haltern am See*

*Mitbegründer der VSWP-Haard
v.l. Hans Wilhelm Fründ, Albert Oelmann sen.
Helmut Chilla, Karl Müller*

Im Anschluss an seinen Bildvortrag berichtete Bruno Oelmann, dass er an 48 dieser 50 Prüfungen teilnehmen durfte, zunächst als Helfer und Wildträger, dann als Richter und Führer und später meistens als Prüfungsleiter. Er bedankte sich bei den vielen, vielen Helfern, die ihm in den Jahrzehnten zur Seite gestanden haben und ihm bei den Vorbereitungen und Prüfungen geholfen haben. Zum Abschluss verkündete er, dass diese 50. VSWP seine letzte sei, an der er tatkräftig beteiligt gewesen sei. Aus Alters- und Gesundheitsgründen sei er nicht mehr in der Lage, die Anstrengungen, die solch eine Aufgabe erfordern, schultern zu können. Die Teilnehmer des Festabends dankten Bruno Oelmann mit stehenden Ovationen.

Die Prüfung

Bei schwül-warmen Wetter fanden sich am frühen Morgen des 19. 08. die zu prüfenden Hunde mit ihren Führer*innen an der Gaststätte Heimingshof ein. Von den acht gemeldeten Hunden konnten zwei nicht erscheinen, da eine Führerin erkrankt war und ein weiterer Hundeführer wegen eines Trauerfalles in der Familie absagen musste. Vier Große Münsterländer-Vorstehhunde und zwei Deutsch Kurzhaar-Vorstehhunde sollten in der Haard bei Haltern am See ihr Können auf den am Tage zuvor gelegten Fährten beweisen. Nur ¼ l Schweiß (Blut) war auf den 1000 Meter langen Fährten verteilt worden.



Die sechs Gespanne

Ausreichende Bodenfeuchtigkeit begünstigte die Arbeiten, während das schwül-warme Wetter wahrscheinlich den Hundeführern und Richtern mehr zu schaffen machte als den Hunden.

Erschwerend für die Hunde waren die vielen Verleitungen, denn im Laufe der Nacht hatten Wildschweine fast auf jeder Fährte gebrochen. Bodenverwundungen zeigten an, dass auch Rehwild hier zu Hause war. Am schlimmsten traf es aber einen Hund, bei dessen Arbeit mehrere Stücke Damwild aufgemüdet wurden.

Gegen Mittag trafen sich alle Hundeführer*innen wieder im Suchenlokal. Vier Hunde freuten sich über eine bestandene Verbandsschweißprüfung. Zwei Nachsuchengespanne konnten leider das ausgelegte Stück Rehwild am Ende der 1000 m langen Fährte nicht finden. In der Fachsprache wird dann von einer Fehlsuche gesprochen.

Überglücklich konnte die Hundeführerin Mechthild Brokamp aus Borken für die gute Arbeit mit ihrer Großen Münsterländer Hündin „Lana vom Xantener Forst“, die mit SW II bewertet wurde, den Wanderpreis der 50. VSWP-Haard vom Suchenleiter Bruno Oelmann in Empfang nehmen. Die Hündin war zwar ohne Abruf zum ausgelegten Stück gelangt, wobei aber die Fährentreue etwas zu wünschen übrig ließ. Das Gespann kam mehrmals von der gerechten Fährte ab, suchte parallel dazu weiter in die richtige Richtung, um die Fährte dann später wieder zu kreuzen und aufzunehmen. Natürlich hatten die Verantwortlichen neben dem Wanderpreis, der im nächsten Jahre zurückgegeben werden muss, noch andere Ehrenpreise zum Andenken an diese Prüfung zu vergeben.



Suchenleiter Bruno Oelmann bei der Übergabe des Wanderpreises an Mechthild Brokamp, Borken

Auch die anderen Hundeführer*innen durften sich über Ehrenpreise freuen, und auch für die leider nicht erfolgreichen gab es zur Erinnerung ein Buch über Geschichten aus der Haard mit einer persönlichen Widmung des Autors.

Die weiteren erfolgreichen Hunde:

| | |
|---|---------------|
| Cayo vom Bernsteinsee, DK-Rüde, | SW II |
| <i>Führer: Heiko van Wesel, Xanten,</i> | |
| Dax vom Walgenbach, GM-Rüde, | SW III |
| <i>Führer: Dr. Stefan Kumetz, Hünxe,</i> | |
| Emmi vom Hochlartal, GM-Hündin | SW III |
| <i>Führer; Manfred Gahlen, Recklinghausen</i> | |